

Technische Universität Ilmenau

Studienordnung für den Studiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss „Bachelor of Science“

- In der Fassung der Dritten Änderung vom 11. November 2009 -

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601) erlässt die Technische Universität Ilmenau (nachstehend „Universität“ genannt) auf der Grundlage der Prüfungsordnung – Allgemeine Bestimmungen – für Studiengänge mit dem Studienabschluss „Bachelor“ (BPO-AB) der Universität, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Universität Nr. 18/2005, in der jeweils geltenden Fassung, und der Prüfungsordnung – Besondere Bestimmungen - (BPO-BB) für den Studiengang Wirtschaftsinformatik, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Universität Nr. 34/2007 in der jeweils geltenden Fassung, folgende Studienordnung für den Studiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss „Bachelor of Science“, zuletzt geändert durch die Erste Änderungssatzung vom 28. Mai 2008, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Universität Nr. 47/2008.

Der Rat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften hat diese Änderung am 13. Oktober 2009 beschlossen. Der Senat hat sie am 03. November 2009 befürwortet. Der Rektor hat sie am 11. November 2009 genehmigt. Sie wurde dem Thüringer Kultusministerium mit Schreiben vom 11. November 2009 angezeigt.

Inhaltsverzeichnis

1.	Abschnitt: Allgemeines	3
§ 1	Geltungsbereich	3
2.	Abschnitt: Ziele, Formen und Aufbau des Studiums	3
§ 2	Berufsbild und Studienziel	3
§ 3	Studiendauer	4
§ 4	Studienvoraussetzungen und Studienbeginn	4
§ 5	Aufbau des Studiums	4
§ 6	Lehrformen	5
§ 7	Fremdsprachenausbildung	6
§ 8	Prüfungs- und Studienleistungen	6
§ 9	Studienfachberatung	6
3.	Abschnitt: Regelungen für die berufspraktische Ausbildung	7
§ 10	Zweck, Dauer und Aufteilung der berufspraktischen Ausbildung	7
§ 11	Anforderungen an Art und Ort des Fachpraktikums	7
§ 12	Praktikantenvertrag, Rechtsverhältnisse	8
§ 13	Ausnahmebedingungen	8
§ 14	Berichterstattung und Zeugnis über die berufspraktische Tätigkeit	8
4.	Abschnitt: Schlussbestimmungen	9
§ 15	Inkrafttreten	9

Anlage 1: Studienplan

Anlage 2: Praktikantenzeugnis

1. Abschnitt: Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich

(1) Die Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung – Allgemeine Bestimmungen – für Studiengänge mit dem Studienabschluss „Bachelor“ (BPO-AB) der Universität, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Universität Nr. 18/2005, in der jeweils geltenden Fassung, und der Prüfungsordnung – Besondere Bestimmungen – (BPO-BB) für den Studiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss „Bachelor of Science“, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Universität Nr. 34/2007 in der jeweils geltenden Fassung, Inhalte, Ziel, Aufbau und Gliederung des Studiums.

(2) Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten für Männer und Frauen in gleicher Weise.

2. Abschnitt: Ziele, Formen und Aufbau des Studiums

§ 2 Berufsbild und Studienziel

(1) Die Einsatzbereiche von Absolventen des Studienganges Wirtschaftsinformatik liegen an der Schnittstelle zwischen der Informatik und den Wirtschaftswissenschaften, besonders der Betriebswirtschaftslehre. Sie berührt die Ingenieurwissenschaften, die Kommunikationswissenschaft, das Operations Research und die Psychologie. Es besteht auch ein enger Bezug zum Wirtschaftsingenieurwesen, vor allem im Bereich der Materialwirtschaft, der Produktionsplanung und -steuerung und der Logistik.

(2) Gegenstand der Wirtschaftsinformatik sind Theorien, Methoden, Werkzeuge und intersubjektiv nachprüfbar ermittelte Erkenntnisse über Informationssysteme. Die Wirtschaftsinformatik befasst sich mit Planung, Entwicklung, Implementierung, dem Betrieb und der Weiterentwicklung von Informationssystemen, die zur Unterstützung betrieblicher Aufgaben und zur Entscheidungsfindung in Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung eingesetzt werden.

(3) Ziel des Studiums ist ein Absolvent, der befähigt ist, in eigener Verantwortung und in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Informatikern, Betriebswirten, Kaufleuten und Fachkräften anderer Fachrichtungen computergestützte Informationssysteme zu entwerfen, zu implementieren, einzuführen, zu nutzen und den sich ändernden Anforderungen anzupassen.

(4) Dieses Ziel wird im Studiengang Wirtschaftsinformatik durch eine gründliche Aneignung von Kenntnissen, Fähigkeiten und praktischen Fertigkeiten auf den Gebieten der Informatik, der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftsinformatik sowie durch eine hochschulspezifische Ausbildung auf speziellen Gebieten der Wirtschaftsinformatik erreicht. Durch die vermittelten grundlegenden Prinzipien, Methoden, Modelle und Werkzeuge wird es dem Absolventen ermöglicht, analytisches Denken und methodisches Vorgehen zu entwickeln. Wesentlicher Bestandteil des Studiums ist die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten auf den Gebieten der

computergestützten Analyse und Modellierung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen im Rechnerlabor.

(5) Zu Beginn des Studiums werden als inhaltliche Schwerpunkte Mathematik, Statistik und Entscheidungslehre, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen der Informatik und Grundlagen der Wirtschaftsinformatik gelehrt. Anschließend werden weitere Fächer zur Spezialisierung und Vorbereitung auf den angestrebten beruflichen Einsatz der Absolventen vermittelt.

(6) Eine vertiefende praktische Orientierung erfolgt im Rahmen eines Fachpraktikums. Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens werden durch Seminararbeiten sowie die Bachelorarbeit vermittelt.

(7) Das in den Lehrveranstaltungen vermittelte Wissen ist durch ein intensives Selbststudium und durch beständiges Literaturstudium zu ergänzen. Die wissenschaftliche Arbeit mit der Fachliteratur ist Bestandteil des gesamten Studiums. Hierfür stehen dem Studierenden die Einrichtungen der Universitätsbibliothek zur Verfügung.

(8) Neben der fachlichen Ausbildung gehören zu einem universitären Studium eine der Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft angemessene Fremdsprachenfähigkeit sowie die Beschäftigung mit gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen. Entsprechende Lehrangebote sind in das Studium integriert.

(9) Den Studierenden wird eine Mitarbeit in den Gremien der Selbstverwaltung der Universität empfohlen.

§ 3 Studiendauer

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich des Fachpraktikums und der Bachelorarbeit sechs Semester.

§ 4 Studienvoraussetzungen und Studienbeginn

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Studium der Wirtschaftsinformatik ist die allgemeine Hochschulreife, eine einschlägig fachgebundene Hochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 67 ThürHG.

(2) Wünschenswert sind fundierte mathematisch-naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie Grundkenntnisse der Informatik.

(3) Die Lehrveranstaltungen werden mindestens im Jahreszyklus, jeweils beginnend mit dem Wintersemester, angeboten. Studienanfänger sollten daher das Studium zum Wintersemester aufnehmen.

§ 5 Aufbau des Studiums

(1) Der zeitliche Aufwand für das Studium wird durch Leistungspunkte dokumentiert. Diese werden jeweils bei erfolgreichem Abschluss eines Moduls vergeben. Ein Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden. Pro Fachsemester wird ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 900 Stunden veranschlagt, so dass im Mittel 30 Leistungspunkte pro Semester erworben werden sollen.

(2) Die Aufteilung der Leistungspunkte und Semesterwochenstunden auf die zu belegenden Module wird durch den Studienplan für den Studiengang Wirtschaftsinformatik festgelegt, der als Anlage 1 Bestandteil dieser Studienordnung ist. Da die Reihenfolge der Lehrgebiete im Studienplan methodisch und inhaltlich begründet ist, wird dringend empfohlen, diese in der dort angeführten Reihenfolge zu studieren. Die Belegung der Lehrveranstaltungen in den angegebenen Semestern ist neben entsprechenden Studienleistungen eine Voraussetzung für die Einhaltung der Regelstudienzeit von sechs Semestern. Die Belegung darüber hinausgehender Wahlfächer wird empfohlen.

(3) Im sechsten Semester haben die Studierenden ein dreimonatiges Fachpraktikum zu absolvieren und die Bachelorarbeit (ca. 360 h) anzufertigen, wofür eine Bearbeitungszeit von drei Monaten vorgesehen ist.

(4) Im Verlauf des Studiums ist nach Maßgabe des Studienplans ein Proseminar zu belegen und mit Erfolg abzuschließen.

§ 6 Lehrformen

Zur Erreichung der in § 2 definierten Studienziele werden unterschiedliche Arten von Lehrveranstaltungen angeboten:

1. Vorlesungen sind überwiegend in Vortragsform dargebotene regelmäßige Lehrveranstaltungen. Sie dienen der Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Lehrgebietes sowie des aktuellen Erkenntnisstandes des jeweiligen Faches. Vorlesungen werden im Allgemeinen von Hochschullehrern gehalten.

2. Übungen ergänzen, festigen und vertiefen das in den Vorlesungen erworbene Wissen anhand von Aufgaben und Beispielen. Dabei wird der Studierende aktiv in die Lösung der Problemstellung einbezogen und zur Teamarbeit geführt. Seine eigene kreative Beteiligung an der Problemlösung wird gefordert. Hierbei kann auf die ausgezeichnete technische Ausstattung der Universität (gut ausgestattete Rechnerlabore, Labor „Digitale Fabrik“, eigene SAP-Systeme usw.) zurückgegriffen werden.

3. Praktika dienen der Vertiefung und Ergänzung des in den Vorlesungen vermittelten theoretischen Wissens durch praktische, überwiegend rechnergestützte Arbeit in kleinen Gruppen unter Anleitung wissenschaftlicher Mitarbeiter.

4. Seminare und Proseminare - im Folgenden zusammenfassend als Seminare bezeichnet - dienen der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studierenden. Seminare sollen bei den Studierenden die Fähigkeit fördern, sich auf der Grundlage von Fachliteratur und der bisher erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit einem Thema wissenschaftlich auseinander zu setzen. Dazu ist eine schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) anzufertigen, die der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Gegenständen in komplexen Lehrgebieten dient. In einem Vortrag sind die Erkenntnisse darzustellen und in der Diskussion zu verteidigen. Auch Soft Skills werden im Rahmen von projektbezogener Gruppenarbeit in Seminaren und fakultativen Lehrveranstaltungen wie dem PROBAS-Seminar (SAP-Ausbildung) vermittelt bzw. geübt.

5. Exkursionen sind Anschauungsunterricht außerhalb der Universität. Sie dienen zur Stärkung des Praxisbezuges während des Studiums und bilden für die Studierenden eine Orientierungshilfe bei der Beurteilung der Praxisrelevanz ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Sie werden in der Regel in den einzelnen Fächern in eigener Regie der

Fachgebiete durchgeführt und verdeutlichen die enge Verzahnung zwischen Wissenschaft und Praxis an der Universität.

6. Fakultative Lehrveranstaltungen dienen der Ergänzung und Erweiterung des planmäßig vermittelten prüfungsrelevanten Lehrstoffs. Das Ziel dieser Lehrveranstaltungen ist, einerseits den planmäßigen Lehrstoff für jene Studierende zu ergänzen, die auf Grund ihres bisherigen Bildungsweges Wissenslücken aufweisen; andererseits sind fakultative Lehrveranstaltungen ein über das Regelwissen hinausgehendes Angebot für leistungsstarke Studierende und stellen die erste Stufe einer individuellen Förderung dar. Fakultative Lehrveranstaltungen können in allen Lehrformen angeboten werden. Sie werden in der Regel nicht mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen.

§ 7 Fremdsprachenausbildung

(1) Eine hohe Fremdsprachenkompetenz besitzt wesentliche Bedeutung für die persönliche Qualifikation jedes Studierenden. Insbesondere fundierte Kenntnisse der englischen Sprache sind unerlässlich. Die im Studium vorgesehene Fremdsprachenausbildung kann dazu nur einen kleinen Beitrag leisten.

(2) Für Studierende, deren Muttersprache nicht deutsch ist, ist die Sprachausbildung Deutsch als Fremdsprache obligatorischer Bestandteil des Studienplanes.

§ 8 Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Lehrveranstaltungen können durch Prüfungs- oder Studienleistungen abgeschlossen werden. Die erforderlichen Prüfungs- und Studienleistungen sind in der Bachelorprüfungsordnung - Besondere Bestimmungen – (BPO-BB) des Studiengangs Wirtschaftsinformatik festgelegt.

(2) Prüfungsleistungen sind vom Studierenden in einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung nachzuweisen und werden benotet. Ihre Wiederholbarkeit ist zeitlich und zahlenmäßig eingeschränkt. Studienleistungen sind vom Studierenden zu erbringende (nicht notwendig benotete) individuelle Leistungen im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen oder Praktika.

(3) Prüfungs- und Studienleistungen müssen bestanden werden.

(4) Für eine Prüfungsleistung kann eine Prüfungsvorleistung als Zulassungsvoraussetzung gelten. Prüfungsvorleistungen können Studienleistungen oder andere individuelle Leistungen, wie Berichte, Protokolle, Hausarbeiten oder Referate sein. Eine Prüfungsvorleistung ist ohne Einfluss auf die Note der Prüfungsleistung. Die den Prüfungsleistungen zugeordneten Prüfungsvorleistungen sind in der Anlage der BPO-BB des Studienganges Wirtschaftsinformatik aufgeführt.

(5) Die Art und der Umfang eventueller Prüfungsvorleistungen zu einer Prüfungsleistung werden in den Modulbeschreibungen bekannt gegeben.

§ 9 Studienfachberatung

(1) Zu Beginn des Studiums erfolgt eine Einführung in den Studiengang, wobei die Studierenden über den Ablauf des gesamten Studiums und ihre Möglichkeiten zu einer individuellen Gestaltung beraten werden.

(2) Während des Studiums können sich Studierende nach Vereinbarung beim Studienfachberater, beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie bei den an der Ausbildung im Studiengang Wirtschaftsinformatik beteiligten Professoren der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften beraten lassen.

3. Abschnitt: Regelungen für die berufspraktische Ausbildung

§ 10 Zweck, Dauer und Aufteilung der berufspraktischen Ausbildung

(1) Von jedem Studierenden wird der Nachweis einer praktischen Tätigkeit in Form eines Fachpraktikums verlangt. Die praktische Tätigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium und somit ein wesentlicher Bestandteil des Studienganges.

(2) Während des Fachpraktikums soll der Studierende Fertigkeiten und berufspraktische Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik erwerben, die verschiedenen Bereiche von Unternehmen und Institutionen in ihren Aufgaben und Arbeitsweisen sowie in ihrem Zusammenwirken kennen lernen und Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen. Insbesondere soll der Studierende mit den Aufgaben und Arbeitsmethoden seines zukünftigen Arbeitsgebietes vertraut werden.

(3) Das Fachpraktikum muss insgesamt mindestens zwölf Wochen betragen. Es sollte im sechsten Semester absolviert werden. Studierenden, die unmittelbar an das Bachelorstudium ein Masterstudium anschließen wollen, wird empfohlen, das Fachpraktikum erst nach Anfertigung der Bachelorarbeit zu absolvieren. Eine Aufteilung des Fachpraktikums auf die vorlesungsfreien Zeiten ist möglich. Die Praktikumszeit muss dann mindestens sechs zusammenhängende Wochen betragen. Der Studierende darf das Fachpraktikum erst dann beginnen, wenn er mindestens 120 LP erworben hat.

(4) Während des Fachpraktikums ausgefallene Arbeitstage sind grundsätzlich nachzuholen.

§ 11 Anforderungen an Art und Ort des Fachpraktikums

(1) Die Wahl einer geeigneten Praktikumseinrichtung bleibt dem Studierenden überlassen. Das Prüfungsamt der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften berät bezüglich der Eignung von Praktikantenstellen.

(2) Anerkennung finden vornehmlich öffentliche Institutionen, Beratungs-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, die ein Praktikum im Sinne dieser Studienordnung ermöglichen. Eigene Unternehmen oder solche von Verwandten scheidet aus. Tätigkeiten an einer Bildungseinrichtung werden nicht als Praktikum anerkannt.

(3) Der Praktikant ist verpflichtet, sich die mit der Praktikumseinrichtung vereinbarte Tätigkeit zum Fachpraktikum noch vor Aufnahme des Praktikums durch den betreuenden Hochschullehrer bestätigen zu lassen.

(4) Berufspraktische Tätigkeit im Ausland wird anerkannt, wenn sie dieser Ordnung genügt. Der gemäß § 14 geforderte Praktikumsbericht ist entweder in deutscher oder in englischer Sprache zu verfassen, andernfalls ist eine beglaubigte Übersetzung beizufügen.

§ 12 Praktikantenvertrag, Rechtsverhältnisse

- (1) Der Praktikant schließt mit der Praktikumsseinrichtung einen Praktikantenvertrag ab.
- (2) Der Studierende ist während des Praktikums gemäß Artikel 1 § 2 Unfallversicherungseinordnungsgesetz (Siebtes Buch, Sozialgesetzbuch) vom 07. August 1996 (BGBl. I S. 1254), in der jeweils geltenden Fassung, gesetzlich gegen Unfall versichert. In der Regel besteht in der Praktikumsseinrichtung auch ein Versicherungsschutz über die jeweilige Berufsgenossenschaft, die im Versicherungsfall zunächst in Anspruch zu nehmen ist.
- (3) Es wird den Studierenden empfohlen, eine der Dauer und dem Inhalt des Ausbildungsvertrages angepasste private Haftpflichtversicherung abzuschließen.

§ 13 Ausnahmeregelungen

Körperbehinderte und chronisch kranke Studierende können besondere Regelungen zum Fachpraktikum beim zuständigen Prüfungsausschuss beantragen.

§ 14 Berichterstattung und Zeugnis über die berufspraktische Tätigkeit

- (1) Der Praktikant weist seine Tätigkeit mit einem Praktikantenzeugnis und einem Bericht zum Fachpraktikum nach.
- (2) Die Anerkennung des Fachpraktikums erfolgt nach Vorlage des Praktikantenzeugnisses entsprechend Anlage 2 und eines Praktikumsberichtes. Eine positive Beurteilung durch einen Hochschullehrer ist notwendig. Sowohl das Praktikantenzeugnis als auch der Praktikumsbericht sind durch den Beauftragten der Praktikumsseinrichtung zu bestätigen.
- (3) Der Praktikumsbericht soll eine Beschreibung der Tätigkeiten während des Fachpraktikums enthalten und damit Auskunft über Inhalt und Verlauf der berufspraktischen Ausbildung geben. Schwerpunkt des Praktikumsberichtes ist die Darstellung der konkreten Aufgabenstellung, deren Einordnung in den Unternehmenszusammenhang, des Lösungsweges und der Ergebnisse sowie noch zu bearbeitender Probleme. Im Praktikumsbericht sollen auch integrale Aspekte wie Unternehmensorganisation, Aufgaben und Struktur des Unternehmens/der Abteilung und wirtschaftliche, technische und soziale Fragen des Unternehmensgeschehens behandelt werden.
- (4) Auf der Basis des positiv beurteilten Praktikumsberichtes und des Praktikantenzeugnisses entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss über die Anrechenbarkeit der Zeitabschnitte des Fachpraktikums.

4. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 15 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Verkündungsblatt der Universität in Kraft. Sie gilt für alle ab dem Wintersemester 2009/2010 neu immatrikulierten Studierenden.

Ilmenau, 11.11.2009

gez.

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil.

Dr. h.c. Prof. h.c. Peter Scharff

Rektor

Anlage 1: Studienplan für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik

Module / Fächer	Semesterwochenstunden																		Art u. Dauer (in Minuten) der Prüfung	Leistungspunkte						Summe
	1. (WS)		2. (SS)		3. (WS)		4. (SS)		5. (WS)		6. (SS)		Fachsemester													
	V	Ü	P	V	Ü	P	V	Ü	P	V	Ü	P	V	Ü	P	V	Ü	P		1.	2.	3.	4.	5.	6.	
Mathematische Grundlagen																										20
Mathematik I und II für Wirtschaftswissensch.	3	2		2	2													sPL(PVL)/sPL 90/90	6	4						
Statistik I und II				2	1		2	1										sPL/sPL 90/90		4	4					
Entscheidungslehre									2									sPL 60				2				
Wirtschafts- und Rechtswissenschaften																										52
Marketing I										2	1							sPL 60					4			
Unternehmensführung I und II				2	1		2	1										sPL/sPL 60/60		4	4					
Produktionswirtschaft I und II							2	1										sPL/sPL 60/60			4	4				
Rechnungswesen I und II	2	1		2	1													sPL/sPL 60/60	4	4						
Finanzierung und Investition								2	1									sPL 60					4			
Steuerlehre I								2	1									sPL 60					4			
Mikroökonomie	3	1																sPL 90	5							
Makroökonomie				3	1													sPL 90		5						
Einführung in das Recht								2	1									sPL 90				3				
Zivilrecht										2	1							sPL 90					3			
Informatik																										27
Technische Informatik I und II	2	1		2	1													sPL/sPL 90/90	4	3						
Telematik I								2	1									sPL 90				3				
Betriebssysteme										2	1							sPL 90					3			
Algorithmen & Programmierung	2	2																sPL 90	3							
Softwaretechnik						2												sPL 90			2					
Datenbanksysteme						2	1											sPL 90			3					
Softwareprojekt I und II						2			2									Sonst. Arb. lt. § 6 BPO-AB			3	3				
Wirtschaftsinformatik																										51
Einführung in die Wirtschaftsinformatik	2	1																sPL 60	4							
Einführung in ERP-Systeme								2	1									sPL 60				4				
Modellierung betriebl. Anwendungssysteme & Geschäftsprozessmanagement				2	1			2	1									sPL 90			6					
Überbetriebliche Geschäftsprozesse und IT-Integration									2	1								sPL 60				4				
Systementwicklung & IT-Projektmanagement	2	1																sPL 90		6						
Entwicklung von Anwendungskomponenten I: C#-Programmierung II: Web-Technologien				2	1													sPL 90			6					
Grundlagen der WI in Industrieunterbetrieben										2	1							sPL 60					5			
Grundlagen des Informationsmanagements										2	1							sPL 60					5			
Grundl. der WI in Dienstleistungsunternehmen										2	1							sPL 60					5			
Proseminar Wirtschaftsinformatik											2							Sonst. Arb. lt. § 6 BPO-AB					6			
Soft Skills																										6
Studium Generale														2				S						2		
Sprachen		2												2				bS/bS	2					2		
Praktikum und Bachelorarbeit																										24
Fachpraktikum (12 Wochen)																								12		
Bachelorarbeit																								12		
Summe	27	29	22	25	20	4												28	30	32	31	31	28	180		

Legende:

- | | | | |
|----|----------------|----------|---|
| V | Vorlesung | mPL | mündliche Prüfungsleistung |
| Ü | Übung/Seminar | sPL | schriftliche Prüfungsleistung |
| P | Praktikum | sPL(VPL) | schriftliche Prüfungsleistung mit Prüfungsvorleistung |
| WS | Wintersemester | bS | Studienleistung als benoteter Schein |
| SS | Sommersemester | S | Studienleistung als unbenoteter Schein |

Anlage 2

Praktikantenzeugnis

für Studierende der
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
der
Technischen Universität Ilmenau

Herr/Frau

geb. am: in:

Studiengang **Wirtschaftsinformatik**

absolvierte vom bis

in der Ausbildungsstelle

.....

ein Praktikum mit folgenden Tätigkeiten und Ergebnissen:

Tätigkeiten:

Einschätzung der Ergebnisse:

Besondere Bemerkungen:

Fehltage:

Firmenstempel/Unterschrift